



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Grundlage der waldeckischen Landes- und Regentengeschichte**

**Varnhagen, Johann Adolph Theodor Ludwig**

**Göttingen, 1853**

Philipp I.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-9186**

sich 1462 mit Margareten, Gräfin Neuß zu Gera, und starb 1508; und dieser Eheleute Sohn, Wilhelm, Graf von Hohnstein, geboren 1475, wurde 1506 Bischof zu Strassburg, residirte zu Elsaß-Zabern und starb 1541 den 29. Junius in dieser Würde\*).

Graf Bolrad's I. Gemahlin war Barbara, geborene Gräfin von Wertheim, welche Mutter zweier Söhne und einer Tochter wurde. Die Söhne waren Philipp I. und Philipp II. und die Tochter hieß Elisabeth.

### Philipp I.

setzte die neuere Waldeckische Linie fort. Er war 1445 geboren worden\*\*). — Weil er, soviel man Nachricht hat, mit seinem Vater in ebendemselben Jahre, nämlich 1475, starb, so weiß man, außer dem schon Vorgekommenen, nichts von ihm zu melden, als daß er seine Kriegsleute, 1474 bald nach Johannes des Täufers Tage, dem Landgrafen nach Frankenberg persönlich zu Hülfe geführt hat\*\*\*).

Seine Gemahlin war Johanna, geborene Gräfin von Nassau-Dillenburg, Johann's IV. Grafen zu Nassau-Dillenburg (von der Ottonischen Linie), und seiner Gemahlin, Marie'n von Loon und Heinsberg, zweite Tochter, geboren etwa 1443 †).

\*) Prasseri Geneal. Comitum Waldecc. und J. D. Köhler's Münz-Belustigung Zwölfter Theil. (Nürnb. 1740. 4.) S. 80. Dasselbst S. 73 findet man ein auf den Bischof Wilhelm geprägtes Schaustück in Kupfer gestochen. Joh. Gottfr. Hoche in seiner Vollständigen Gesch. der Grafsch. Hohenstein, (Halle 1790. gr. 8.) S. 155, und Gottl. Chpph. Schmaling in seiner Sammlung vermischter Nachrichten zur Hohnsteinischen Gesch. 2c. (Halberst. 1791 gr. 8.) S. 155. 163 164 haben, außer obigen Angaben, Folgendes: Heinrich XI. Graf von Hohenstein Klettenbergischer Linie, starb 1454, und war zweimal vermählt, erstlich mit Margaretha Gräfin von Waldeck, von welcher er einen Sohn hatte, Ernst IV.; und zweitens mit Margaretha, Bolrad's von Mansfeld Wittwe, geborener Herzogin von Sagan.

\*\*\*) Samml. zu der Walb. Gesch., Th. I. S. 144.

\*\*\*\*) Gerstenberger's Frankenberg. Chron., in Ruchenbecker's Anal. Hass. Collect V. S. 226.

†) J. Arnoldi's Geschichte der Oranien-Nassauischen Länder und ihrer Regenten, Bd. II. (Hadamar, 1800. 8.) S. 199 und zweite Geschlechtstafel neben S. 105.

Die beiderseitigen Eltern sollen ihre Kinder, Philipp I. und diese Johanna, schon 1452 für einander bestimmt und sie verlobt, darauf 1463 verabredet haben, daß im folgenden Jahre die Ehe vollzogen würde. Am 14. Oct. 1464 erfolgte die Vermählung, nachdem die Gräfin am 4. desselben Verzicht geleistet und die Urkunde darüber eigenhändig unterschrieben hatte\*). — Sie starb schon 1468, nachdem sie einen einzigen Sohn geboren hatte. Dieser war

Grafen Wolrad's zweiter Sohn,

### Philipp II.

stiftete eine neue Linie, nämlich die alte Eisenbergische, daher wird, erst nach Endigung der aus dieser neueren Waldeckischen hervorgegangenen älteren Wildungischen Linie, von ihm gehandelt werden.

Grafen Wolrad's einzige Tochter,

### Elisabeth,

wurde mit dem Herzog Albrecht II. von Braunschweig-Grubenhagen vermählt, und das Beilager zu Gimbeck 1471 am 15. Oct. gehalten. In den bei dieser Feierlichkeit von den Braunschweigischen und Waldeckischen Vasallen vor der Stadt Gimbeck gehaltenen Ritterspielen oder Kampfübungen wurde einem Waldeckischen, von Meschede, die rechte Hand beschädigt, die ihm, wegen dazu geschlagener Entzündung, abgenommen werden mußte\*\*). Dieser Eheleute Sohn, Philipp, wurde nachmals Landesregent, und mit dessen gleichnamigem Sohn erlosch 1596 die Grubenhagensche

\*) Desselben Miscelaneen aus der Diplomatie und Gesch. (Marb. 1798. 8.) S. 24. 25.

\*\*\*) Rehtmeier's Braunsch. Lüneb. Chronica, (Braunsch. 1722. fol.) S. 561. — Von dieser Fürstin Gelübde für ihren Erstgeborenen ist S. 562 die Rede. — Die S. 562 und 590 ihr zugeschriebene Tochter Sophia ist nicht Abtissin zu Gandersheim gewesen; sondern ihres Gemahls Schwester dieses Namens war seit 1452 Abtissin zu Gandersheim, und starb in dieser Würde 1485. Harenbergii Historia Gandershemensis diplom. (Hannov. 1734. fol.) p. 911, 912, 914, 917.